

# Der Arbeitsmarkt im Juni 2022

## Pressemitteilung Nr. 42/22

Sperrfrist: 30. Juni 2022, 10:00 Uhr



**Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter**

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

---

## **Zeichenerklärung**

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

---

## **Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Postanschrift:  
24131 Kiel

Besucheranschrift:  
Adolf-Westphal-Straße 2  
(An der Hörn)  
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00  
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666  
Telefax: (0431) 709-1535  
e-mail: [Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de](mailto:Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de)

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

## **Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen**

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

**Arbeitslose** sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

**Zugang** in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

**Abgang** aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

**Arbeitslosenquoten** zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

**Schwerbehinderte** im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

**Kurzarbeiter** sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

# Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

**„Robuster Arbeitsmarkt: Leichter Rückgang der Arbeitslosenzahl bei hoher Arbeitskräftenachfrage und Plus an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung“**



	Juni 2022	Mai 2022	Juni 2021
Arbeitslosenzahl	<b>2.386</b>	2.411	2.819
<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>3,6</b>	3,6	4,2

## DATENLAGE:

- Im Juni wurden 122 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 29 oder 19,2 Prozent weniger als im Mai und 15 oder 10,9 Prozent weniger als im Juni 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in allen Personengruppen gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (-256 oder -16,3%), den Frauen (-177 oder -14,2%), den jüngeren Arbeitslosen (-61 oder -22,1%) bei den älteren Arbeitslosen (-165 oder -13,9%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-31 oder -15,4%), den ausländischen Arbeitslosen (-70 oder -14,6%) und auch bei den Langzeitarbeitslosen (-149 oder -14,6%)

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.386 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Arbeitslosigkeit um 433 oder 15,4 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote betrug im Juni 3,6% (Vorjahresmonat 4,2%).

Im Kreis Plön gab es 976 SGB III-Kunden (-195 oder -16,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.410 SGB II-Kunden (-238 oder -14,4 Prozent im Vergleich zu Juni 2021) betreut. 59,1 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

## ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön erneut deutlich gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Im Vergleich zum Juni 2021 ging sie um 433 oder 15,1 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat Mai sank dieser Wert um 25 arbeitslose Frauen und Männer. Das entspricht einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um ein Prozent. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön bei 3,6 Prozent und damit 0,6 Prozentpunkte unter dem Wert von Juni 2021. Es ist unverändert die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-

Holstein. „Spitzenreiter“ ist in dieser „Disziplin“ der Kreis Stormarn mit einer Arbeitslosenquote von 3,1 Prozent.

„Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön erweist sich auch zum Ende der ersten Jahreshälfte als robust. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Vormonat Mai gesunken. Mit nunmehr 2.386 arbeitslosen Menschen haben wir im Kreis Plön die niedrigste Arbeitslosenzahl in einem Juni seit 40 Jahren zu verzeichnen“, sagte Hans-Martin Rump, neuer Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, heute (30. Juni 2022).

„Die weiterhin niedrige Arbeitslosenquote von 3,6 Prozent bestätigt die positive Zwischenbilanz am Arbeitsmarkt für den Kreis Plön. Positive Aussichten auf die Buchungslage in den Tourismusgebieten des Kreises für den nahenden Sommer und eine unverändert günstige Auftragslage in den vorrangigen klein- und mittelständischen Betrieben haben dieses Ergebnis begünstigt“.

Mit Blick auf die veränderte Gesetzeslage, dass ab dem 1. Juni arbeitslose Ukrainerinnen und Ukrainer bei der Integration in Arbeit durch das Jobcenter Kreis Plön betreut werden, sagte Rump: „Dass die schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine nunmehr ganzheitlich - das heißt Leistungen und Unterstützung bei der Integration in Arbeit - durch das Jobcenter betreut werden, halte ich für richtig. Auf dem Arbeitsmarkt sorgt diese Entscheidung des Gesetzgebers für Transparenz. Denn so können wir in den Gesprächen mit den Ukrainerinnen und Ukrainern feststellen, wer neben dem vorrangigen Schutzbedarf sich auch dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen kann und möchte. Anders als beispielsweise in der Landeshauptstadt Kiel wurden im Kreis Plön bislang nur wenige Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft als arbeitslos registriert. Deren Anteil an allen Arbeitslosen beträgt nur 1,2 Prozent. Nach unseren Beobachtungen liegt es zum einen daran, dass im eher ländlich geprägten Kreis von vorn herein weniger Ukrainerinnen und Ukrainer Schutz gesucht haben und zum anderen, dass durch bereits begonnene Sprachkurse aktuell keine Arbeitslosigkeit vorliegt.“

Der Agentur-Chef weist mit Blick auf die kommenden Monate auf Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt hin:

„Im Augenblick haben wir - noch passend zum Sommerwetter - viel Sonnenschein auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Die Risiken bleiben jedoch. Der Krieg in der Ukraine führt nicht nur zu viel menschlichen Leid und Vertreibungen, sondern beeinflusst im zunehmenden Maße unsere Wirtschaft. Inflation, Energie- und Rohstoffpreise, Lieferengpässe und nicht einschätzbare Folgen einer möglichen weiteren Corona-Welle sind weitere Einflussfaktoren, die sich auch auf den lokalen Arbeitsmarkt auswirken können.“

„Fakt ist,“ so Rump mit Blick auf die Halbjahresbilanz, „dass sich die Arbeitslosigkeit derzeit weiterhin auf einem niedrigeren Niveau als in der Vor-Corona-Zeit bewegt. Das mag auch daran liegen, dass der Bedarf an Arbeitskräften – das betrifft sowohl Fach- als auch Hilfskräfte –

ungebrochen ist. Das bestätigen auch die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Kreis Plön.“

#### **ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön**

Zum 31. Dezember 2021 – die Beschäftigtendaten werden immer mit einer Verzögerung von sechs Monaten veröffentlicht - waren im Kreis Plön 28.699 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

„Das entspricht nicht nur einem Zuwachs von 2 Prozent oder 572 neuen sozialversicherungspflichtigen Jobs innerhalb eines Jahres - unabhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Vielmehr haben wir mit 28.699 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den Höchststand der letzten zehn Jahre erreicht. Seit Dezember 2011 sind mehr als 4.700 neue Arbeitsplätze zwischen Lütjenburg und Schwentinental entstanden,“ weist Rump auf die positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Kreis Plön hin.

Mit Blick auf die Personalnachfrage der Unternehmen im Kreis sagte Hans-Martin Rump: „Die Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt im Kreis Plön auf einem hohen Niveau. Diese Entwicklung ist letztlich auch die Basis für eine gute Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Im aktuellen Monat sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 122 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Das ist ein solides Ergebnis für einen Juni. So wurden beispielsweise im Juni 2019 und damit vor der Corona-Pandemie nur 105 Stellen zur Besetzung gemeldet. Dass in den vorherigen Monaten eine stärkere Nachfrage der Betriebe nach Arbeitskräften vorhanden war, liegt zum einen an Vorzugseffekten wie zum Beispiel Sicherung des Personals für die anstehende Tourismussaison, aber auch an einem Nachholbedarf durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. In der Halbjahressumme stehen 947 gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen zu Buche. Das ist ein Plus von 258 oder 37,4 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr. Dass bis Ende Juni 2019 nur 733 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet wurden, unterstreicht das gute Zwischenergebnis vom Stellenmarkt im aktuellen Jahr“.

Im Juni lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen, im Handel und in der öffentlichen Verwaltung.

#### **Info**

#### **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)**

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.825 Arbeitslose (-1.278 oder -9,1 Prozent gegenüber Juni 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,2 % (6,9% im Juni 2021)
- 55,4 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.107
- 44,6 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.718
- 3.258 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-670 oder -17,1 Prozent gegenüber Juni 2021).
- 9.567 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-608 oder -6,0 Prozent)



- 74,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.928 (-1.640 oder -8,4 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.839 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. Dezember 2021); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.845) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 795 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-119 oder -13 Prozent gegenüber Juni 2021).

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

*„Üblicherweise geht die Arbeitslosigkeit im Monat Juni meist gegenüber dem Vormonat zurück. Das ist im Juni 2022 anders. Zwar bleibt der positive langfristige Trend auf dem Arbeitsmarkt im Agentur-Bezirk mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 1.278 oder 9,1 Prozent erhalten, im Vergleich zum Vormonat Mai haben wir jedoch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit von 799 oder 6,6 Prozent zu verzeichnen.*

*Der Gesetzgeber hat entschieden, dass die hilfeschuchenden Menschen aus der Ukraine mit Beginn des 1. Juni ganzheitlich durch die Jobcenter oder kommunal zugelassenen Träger betreut werden. Diese Entscheidung gewährleistet Hilfe aus einer Hand und schafft Transparenz, sorgt aber auch für eine steigende Zahl der arbeitslosen Menschen, weil dadurch erstmals die Ukrainerinnen und Ukrainer statistisch erfasst werden, die sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Die Jobcenter in der Landeshauptstadt Kiel und im Kreis Plön haben frühzeitig begonnen, diese Menschen zu kontaktieren und zu registrieren. Dadurch haben sich im Juni 731 Frauen und Männer mit ukrainischer Herkunft arbeitslos gemeldet. Auch ohne die Ukrainerinnen und Ukrainer hätten wir somit im Juni einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen gehabt, der vorrangig auf Freisetzungen zum Ende des zweiten Quartals und erste Beendigungen von Ausbildungsverhältnissen ohne unmittelbare Übernahme zurück zu führen gewesen wäre. Der weitaus größte Teil der neu hinzugekommenen arbeitslosen Menschen sind Frauen (648 von 799). Die Vermutung liegt deshalb nahe, dass der Großteil der geflohenen Menschen aus der Ukraine, die sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestellt haben, weiblich ist. Mir ist es wichtig herauszustellen, dass bei allen Bemühungen um eine Integration in den Arbeitsmarkt, zunächst einmal die humanitäre Hilfe im Vordergrund steht. Dazu gehören gerade auch für Frauen, die häufig mit ihren Kindern aus der Ukraine geflohen sind, ein entsprechendes Betreuungsangebot, Unterkunft, aber auch Spracherwerb und die Anerkennung der beruflichen Abschlüsse aus dem Heimatland.“*

*„Dennoch möchte ich unterstreichen“, fährt der Agentur-Chef mit Blick auf die anstehende zweite Jahreshälfte fort, „dass sich der Arbeitsmarkt vom Januar bis zum Juni trotz vieler Risiken und Einflussfaktoren wie Inflation, Energie- und Rohstoffpreise, dem Krieg in der Ukraine und Lieferengpässen für die Wirtschaft als außerordentlich robust gezeigt hat. Die aktuelle Zahl der arbeitslosen Menschen in Kiel und im Kreis Plön von 12.825 ist der niedrigste Wert in einem Juni seit 40 Jahren. Auch wenn wir die Entwicklung in den nächsten Wochen nicht prognostizieren können, so ist dies dennoch ein positives Zwischenergebnis.“*

*Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:*

*„Die aktuelle Stabilität des Arbeitsmarktes in der Landeshauptstadt und dem Kreis Plön spiegelt sich auch auf der Nachfrageseite wider. Ein guter Indikator dafür ist nicht zuletzt die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die neuesten Daten vom Dezember 2021 - die Beschäftigtendaten werden immer mit einer Verzögerung von sechs Monaten veröffentlicht – weisen einen Zuwachs von 3.845 oder 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Damit gibt es aktuell 159.839 sozialversicherungspflichtige Jobs im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel. Das ist nicht nur der Höchststand an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung der letzten zehn Jahre. Vielmehr sind seitdem mehr 26.900 neue Arbeitsplätze in der Region entstanden. Das entspricht zusammengenommen in etwa der aktuellen Einwohnerzahl der Städte Preetz und Plön!“*

*Zur Halbjahresbilanz auf dem Stellenmarkt sagt Hans-Martin Rump:*

*„Im Juni sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 795 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Damit bleibt die Nachfrage nach Arbeitskräften unverändert stabil. Im Vormonat Mai sind uns 785 freie Arbeitsplätze gemeldet*

*worden, im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 119 oder 13 Prozent mehr. Der Frühsommer 2021 war allerdings durch Nachholeffekte nach dem zweiten Lockdown gekennzeichnet. In diesem Jahr wurden viele Stellen bereits im Frühjahr gemeldet – insbesondere der Februar sticht mit mehr als 1.200 gemeldeten freien sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze heraus. Die insgesamt robuste Nachfrage der Betriebe aus unserer Region führt dazu, dass unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service in der Summe seit Jahresbeginn 5.439 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet wurden. Das sind 812 oder 17,5 Prozent mehr als im Juni 2021. Und rund 500 Stellen mehr als im Juni 2019 – und damit vor Corona. Damals wurden zur Halbjahresbilanz 4.950 freie Arbeitsplätze registriert.“*

*Die Stellenschwerpunkte im Juni lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Gastgewerbe.*



[zurück zum Inhalt](#)
**Eckwerte des Arbeitsmarktes**

 Plön  
 Juni 2022

Merkmale	Jun 2022	Mai 2022	Apr 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Jun 2021		Mai 2021	Apr 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	4.830	4.735	4.791	95	2,0	-553	-10,3	-12,4	-12,5
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.386	2.411	2.492	-25	-1,0	-433	-15,4	-16,0	-16,2
55,1% Männer	1.315	1.358	1.401	-43	-3,2	-256	-16,3	-15,8	-14,4
44,9% Frauen	1.071	1.053	1.091	18	1,7	-177	-14,2	-16,2	-18,5
9,0% 15 bis unter 25 Jahre	215	216	218	-1	-0,5	-61	-22,1	-8,5	-12,8
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	37	33	38	4	12,1	-40	-51,9	-47,6	-34,5
42,9% 50 Jahre und älter	1.023	1.019	1.081	4	0,4	-165	-13,9	-16,4	-13,9
32,1% dar. 55 Jahre und älter	767	755	806	12	1,6	-77	-9,1	-11,3	-7,8
36,6% Langzeitarbeitslose	873	889	911	-16	-1,8	-149	-14,6	-12,3	-11,7
7,1% Schwerbehinderte Menschen	170	165	177	5	3,0	-31	-15,4	-21,4	-16,5
17,1% Ausländer <sup>*)</sup>	409	425	426	-16	-3,8	-70	-14,6	-11,1	-14,1
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	532	507	557	25	4,9	-57	-9,7	-2,5	-4,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	190	191	191	-1	-0,5	14	8,0	-7,7	7,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	124	127	134	-3	-2,4	-83	-40,1	-3,1	-5,6
seit Jahresbeginn	3.413	2.881	2.374	x	x	-6	-0,2	1,8	2,8
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	558	585	652	-27	-4,6	-80	-12,5	-7,6	-8,9
dar. in Erwerbstätigkeit	186	196	255	-10	-5,1	-58	-23,8	-5,8	-12,4
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	133	111	134	22	19,8	-18	-11,9	-26,5	-6,3
seit Jahresbeginn	3.613	3.055	2.470	x	x	-89	-2,4	-0,3	1,6
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,6	3,6	3,7	x	x	x	4,2	4,3	4,5
dar. Männer	3,8	4,0	4,1	x	x	x	4,6	4,7	4,8
Frauen	3,3	3,2	3,4	x	x	x	3,9	3,9	4,1
15 bis unter 25 Jahre	3,2	3,2	3,3	x	x	x	4,2	3,6	3,7
15 bis unter 20 Jahre	1,5	1,3	1,6	x	x	x	3,3	2,7	2,3
50 bis unter 65 Jahre	3,7	3,6	3,8	x	x	x	4,3	4,4	4,6
55 bis unter 65 Jahre	4,3	4,2	4,6	x	x	x	4,9	5,0	5,3
Ausländer <sup>*)</sup>	13,7	14,3	15,2	x	x	x	17,0	17,0	18,0
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,9	4,0	4,1	x	x	x	4,7	4,8	4,9
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.682	2.706	2.808	-24	-0,9	-511	-16,0	-17,3	-16,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.185	3.201	3.291	-16	-0,5	-528	-14,2	-15,7	-15,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.220	3.234	3.323	-14	-0,4	-517	-13,8	-15,4	-15,2
Unterbeschäftigungsquote	4,8	4,8	4,9	x	x	x	5,5	5,7	5,8
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	980	1.013	1.068	-33	-3,3	-136	-12,2	-13,3	-12,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.922	3.889	3.915	34	0,9	-498	-11,3	-13,0	-13,8
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.767	1.723	1.719	45	2,6	-143	-7,5	-10,8	-12,3
Bedarfsgemeinschaften	2.918	2.912	2.941	6	0,2	-352	-10,8	-12,2	-12,9
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	125	156	200	-31	-19,9	-17	-12,0	35,7	53,8
Zugang seit Jahresbeginn	965	840	684	x	x	265	37,9	50,5	54,4
Bestand	847	819	765	28	3,4	279	49,1	53,7	45,7

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

\*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).

[zurück zum Inhalt](#)
**Eckwerte des Arbeitsmarktes**

 Agentur für Arbeit Kiel  
 Juni 2022

Merkmale	Jun 2022	Mai 2022	Apr 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Jun 2021		Mai 2021	Apr 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	24.594	23.914	23.724	680	2,8	-1.909	-7,2	-10,1	-11,6
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	12.825	12.026	12.398	799	6,6	-1.278	-9,1	-16,5	-17,6
55,4% Männer	7.107	6.956	7.158	151	2,2	-960	-11,9	-16,0	-16,8
44,6% Frauen	5.718	5.070	5.240	648	12,8	-318	-5,3	-17,1	-18,7
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	997	864	881	133	15,4	-102	-9,3	-17,6	-19,5
1,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	233	158	174	75	47,5	26	12,6	-22,5	-12,6
32,2% 50 Jahre und älter	4.135	3.920	4.053	215	5,5	-302	-6,8	-14,0	-16,8
21,0% dar. 55 Jahre und älter	2.698	2.545	2.607	153	6,0	-28	-1,0	-7,8	-14,5
37,6% Langzeitarbeitslose	4.820	4.884	4.945	-64	-1,3	-1.080	-18,3	-17,8	-19,9
5,0% Schwerbehinderte Menschen	647	638	670	9	1,4	-90	-12,2	-15,7	-15,3
31,0% Ausländer <sup>*)</sup>	3.977	3.245	3.353	732	22,6	19	0,5	-19,3	-19,7
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	3.138	2.199	2.524	939	42,7	655	26,4	-3,5	-7,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.073	716	921	357	49,9	314	41,4	-8,9	2,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	694	639	707	55	8,6	-196	-22,0	-9,2	-14,2
seit Jahresbeginn	15.570	12.432	10.233	x	x	843	5,7	1,5	2,7
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.341	2.559	2.632	-218	-8,5	-447	-16,0	-12,7	-5,1
dar. in Erwerbstätigkeit	799	826	849	-27	-3,3	-225	-22,0	-5,6	-16,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	573	599	673	-26	-4,3	-189	-24,8	-16,5	-8,1
seit Jahresbeginn	15.028	12.687	10.128	x	x	-207	-1,4	1,9	6,4
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,2	5,9	6,0	x	x	x	6,9	7,0	7,3
dar. Männer	6,6	6,5	6,6	x	x	x	7,5	7,7	8,0
Frauen	5,8	5,2	5,4	x	x	x	6,2	6,3	6,6
15 bis unter 25 Jahre	4,2	3,6	3,8	x	x	x	4,7	4,5	4,5
15 bis unter 20 Jahre	4,3	2,9	3,3	x	x	x	3,9	3,9	3,5
50 bis unter 65 Jahre	6,0	5,7	5,9	x	x	x	6,5	6,7	7,2
55 bis unter 65 Jahre	6,3	5,9	6,2	x	x	x	6,5	6,6	7,5
Ausländer <sup>*)</sup>	21,7	17,7	19,1	x	x	x	22,6	22,9	24,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,8	6,4	6,6	x	x	x	7,6	7,7	8,0
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.246	14.507	14.918	739	5,1	-1.827	-10,7	-16,7	-16,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.927	17.208	17.539	719	4,2	-1.641	-8,4	-12,9	-13,0
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.000	17.280	17.611	720	4,2	-1.633	-8,3	-12,9	-12,9
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,2	8,4	x	x	x	9,4	9,5	9,6
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.012	3.043	3.207	-31	-1,0	-592	-16,4	-18,9	-18,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.628	23.994	24.115	634	2,6	-2.054	-7,7	-10,8	-10,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.555	9.281	9.313	274	3,0	-643	-6,3	-9,6	-10,1
Bedarfsgemeinschaften	18.228	17.713	17.825	515	2,9	-1.535	-7,8	-11,2	-11,2
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	807	797	912	10	1,3	-122	-13,1	-13,1	12,7
Zugang seit Jahresbeginn	5.521	4.714	3.917	x	x	831	17,7	25,3	37,7
Bestand	4.484	4.442	4.365	42	0,9	1.226	37,6	45,9	49,1

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

\*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).